



# Hitzeaktionsplan stadt.land.wue.

## ZKA-Spotlight

**Dr. Christian Göpfert**

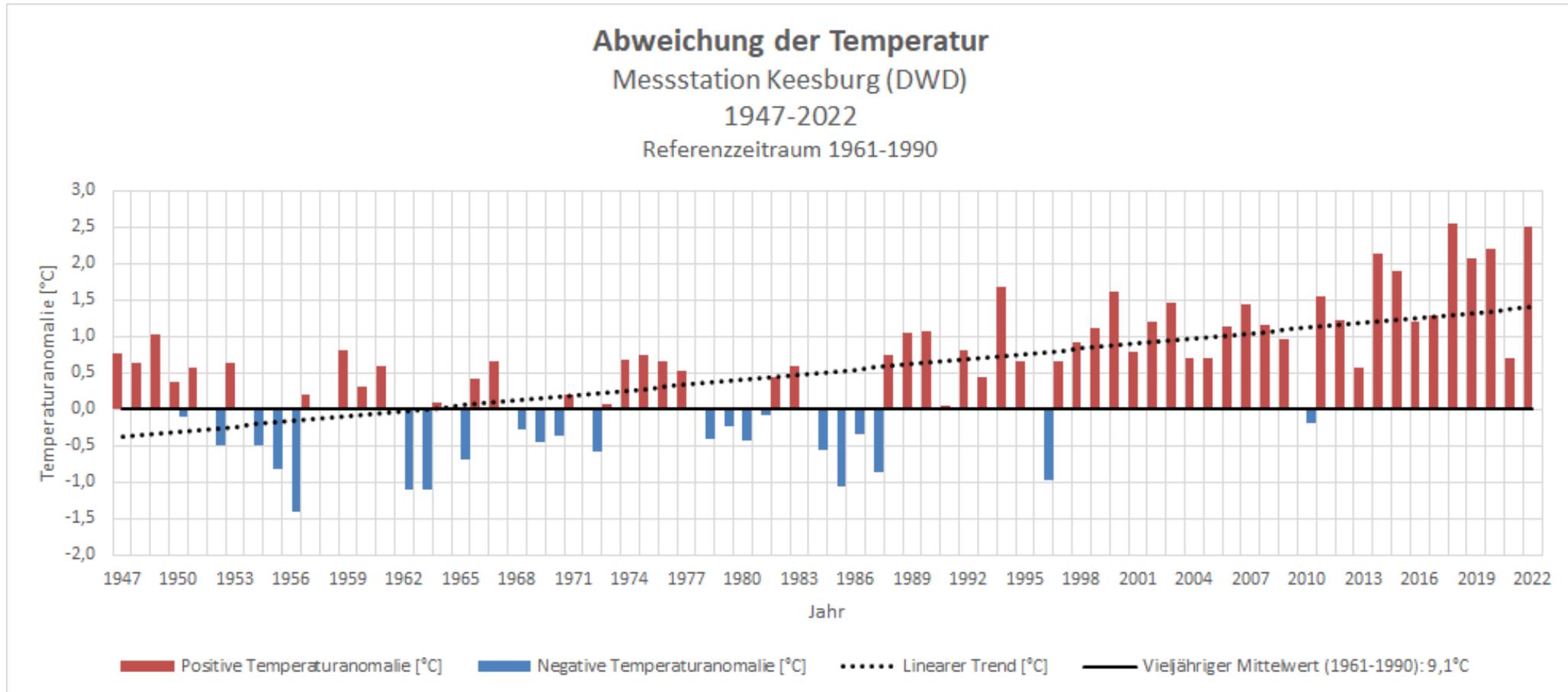
Leiter Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit, Stadt Würzburg

**20.03.2024**

# **Initiierung eines Hitzeaktionsplans**

## Motivation und Beschlussfassung

# Temperaturentwicklung in Würzburg.

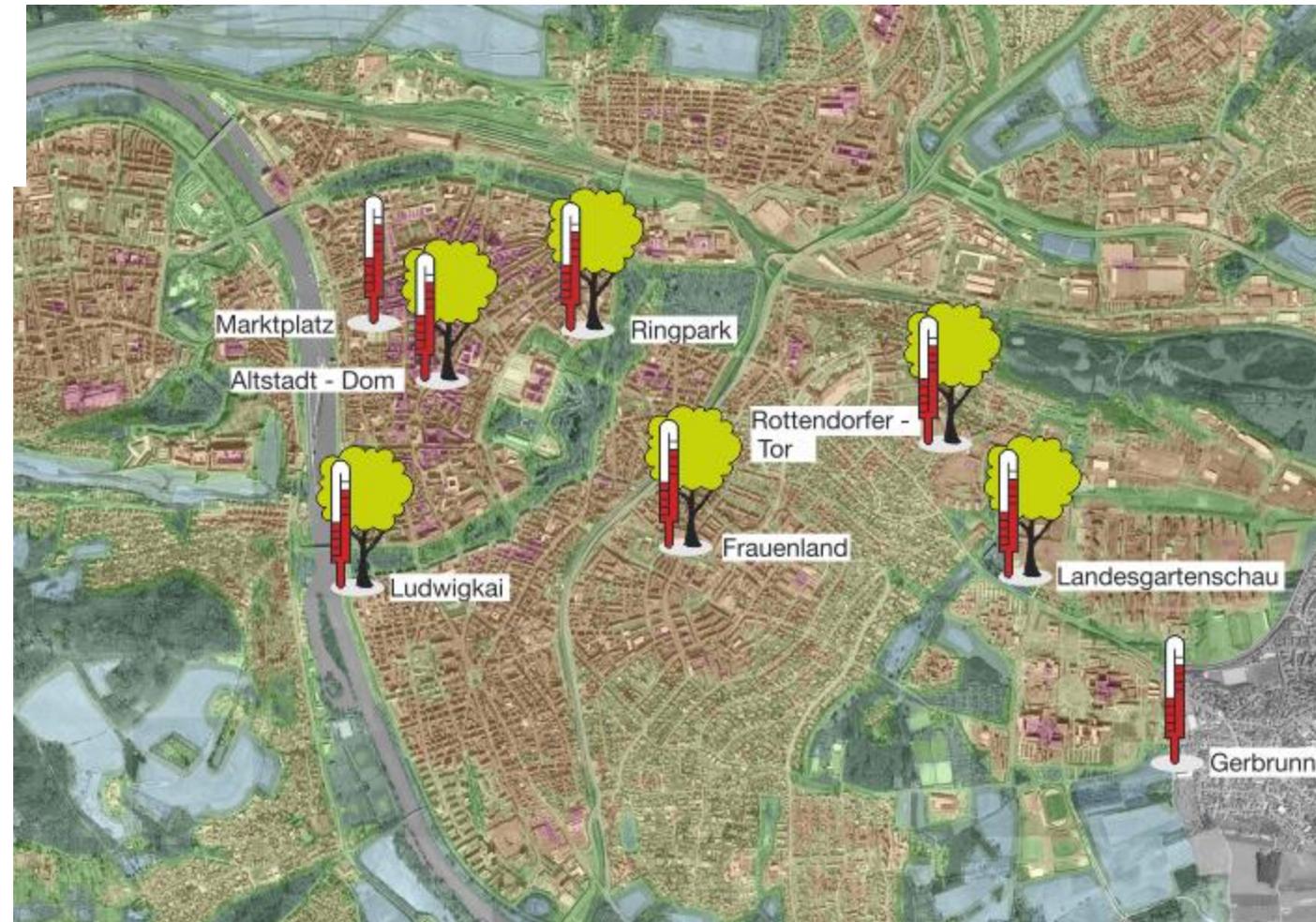


# Klimaerlebnis Würzburg.

finanziert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Technische Universität München



Übersicht über die Messtandorte im Stadtraum von Würzburg



Messtandort Baum



Messtandort Klima



© Stadt Würzburg /  
TUM

# Klimaanpassung. Handlungsfelder



Würzburg: vorbereitet · resilient · sicher · lebenswert

KLIMAAANPASSUNG & STADTENTWICKLUNG 2020+

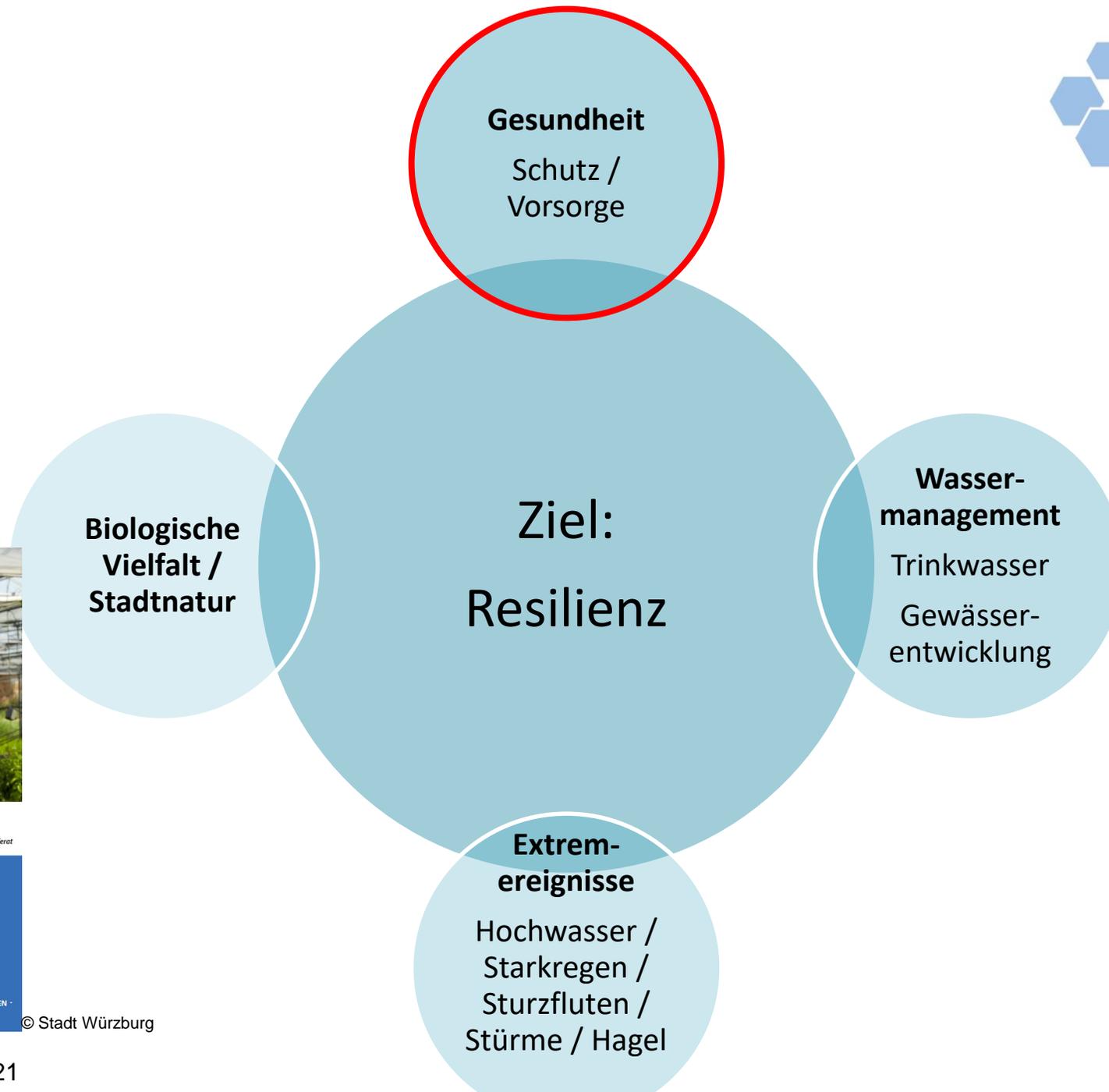
STADT  
WÜRZBURG

Umwelt- und Klimareferat

· STRATEGISCHE ECKPUNKTE · DISKUSSIONSGRUNDLAGE · HANDLUNGSINITIATIVEN ·

© Stadt Würzburg

Stadtratsbeschluss 28.01.2021



# Strategischer Hintergrund.



## Organisatorische Aufteilung:

- Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimareferat: Erstellung des Hitzeaktionsplans
- Gesundheitsregion<sup>plus</sup> für Stadt und Landkreis Würzburg: Koordination des Hitzeaktionsplans



→ Gemeinsam: Begleitung bzw. Koordination der Maßnahmenumsetzung



Würzburg: vorbereitet · resilient · sicher · lebenswert

STADT  
WÜRZBURG  
Umwelt- und Klimareferat

KLIMAAANPASSUNG & STADTENTWICKLUNG 2020+

· STRATEGISCHE ECKPUNKTE · DISKUSSIONSGRUNDLAGE · HANDLUNGSINITIATIVEN ·



Orientierung u. a. an „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ (BMU 2017):



Klimaanpassung | Gesundheitsschutz & -vorsorge  
HITZEAKTIONSPLAN  
FÜR STADT UND LANDKREIS WÜRZBURG

stadt.land.wü.  
Natürlich Würzburg. Leben in Stadt und Landkreis.



© Stadt Würzburg

- I. Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- II. Nutzung eines Hitzewarnsystems
- III. Zielgruppenübergreifende Information und Kommunikation
- IV. Reduzierung von Hitze in Innenräumen
- V. Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme unter besonderer Berücksichtigung von Risikogruppen
- VI. Stadtplanung und Bauwesen
- VII. Monitoring und Evaluierung der Maßnahmen

Ca.  
50 Maßnahmen

**Beschluss am 25. Mai 2023 im Stadtrat**

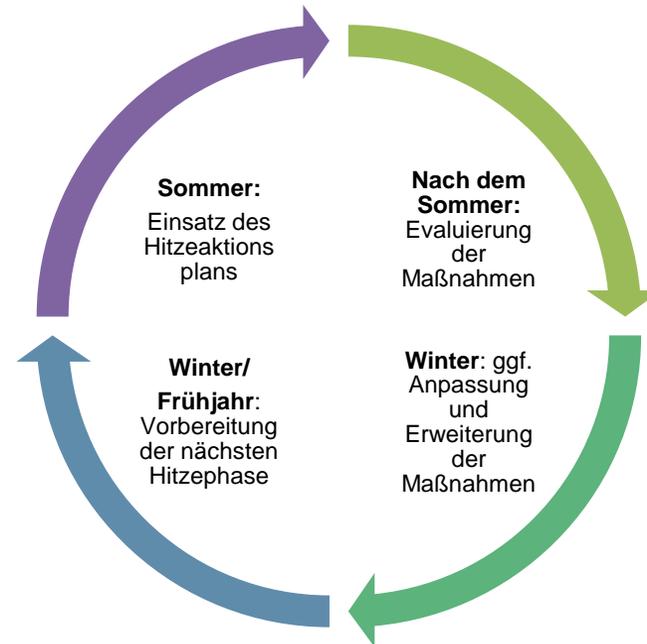
# Maßnahmensteckbriefe - exemplarisch.



<b>Maßnahme 3.6.1.1</b>	<b>Analysen zur klimatischen Situation</b>		
Zeitlicher Rahmen	Langfristig	Saisonal	Kurzfristig
Zielgruppe	Allgemeine Bevölkerung, private Bauträger, Investoren		
Zentrale Dienststelle(n)	Untergliederung für Stadt und Landkreis Würzburg → Stadt Würzburg: <ul style="list-style-type: none"><li>- FB Stadtplanung</li><li>- Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit</li></ul>		
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erläuterungstext zu der jeweiligen Maßnahme, jeweils spezifiziert für Stadt und Landkreis Würzburg</li><li>• Verweis auf bereits Bestehendes, hier z. B. auf Klimafunktionskarte und Gutachten zur Be- und Durchlüftungssituation</li></ul>		
Überprüfung der Maßnahme	Quantitative Möglichkeiten zur Überprüfung der Maßnahme		

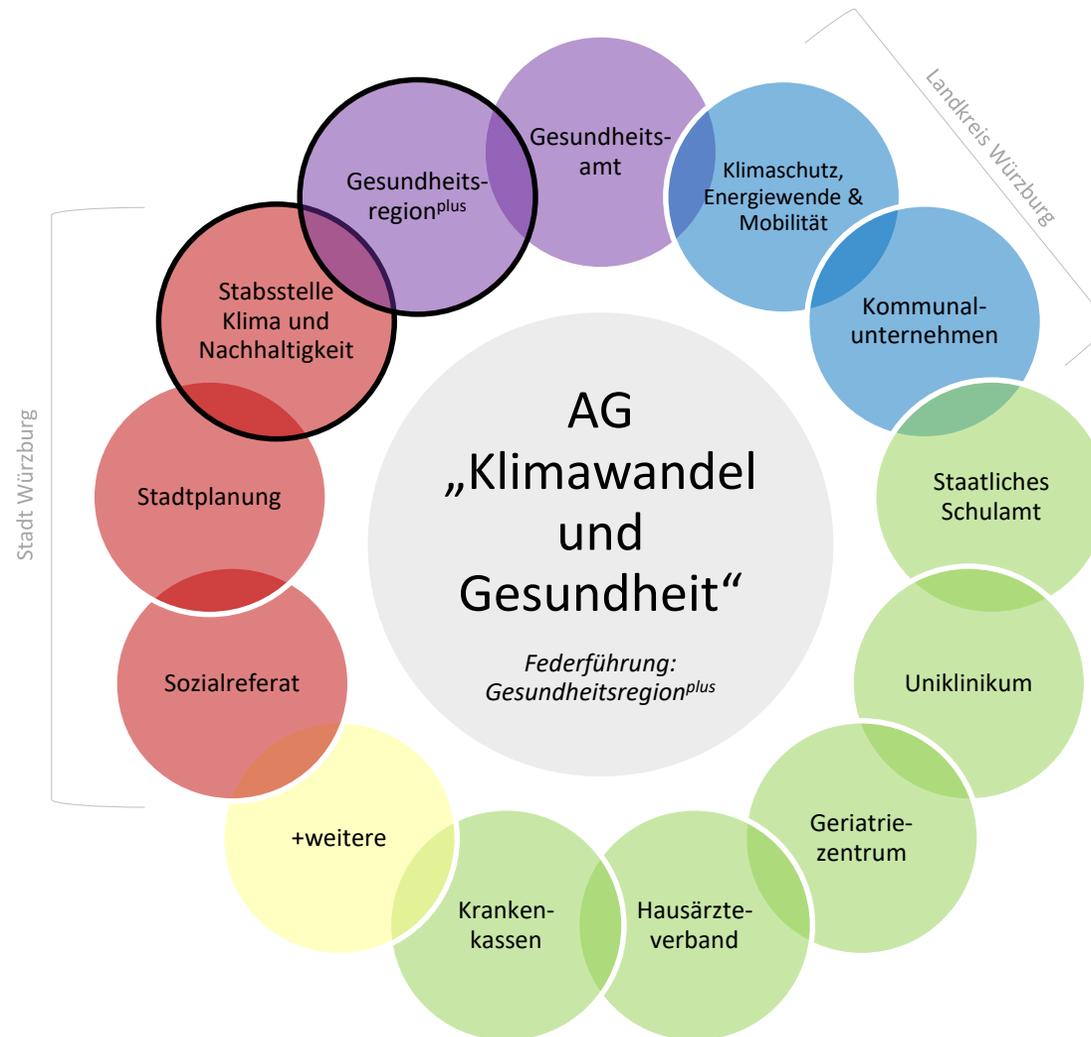


- Einbettung in und Verbindung zu bestehender konzeptioneller Arbeit zur Klimaanpassung  
→ u. A. Masterplan Freiraum, Klimaschutzkonzept etc.
- Integration der Ergebnisse verschiedener Forschungsprojekte, z. B. „*Klimaerlebnis Würzburg*“, „*ExTrass*“, „*Urban Green Eye*“, etc.
- „Lebendes Dokument“: Regelmäßige Fortschreibung des Hitzeaktionsplans

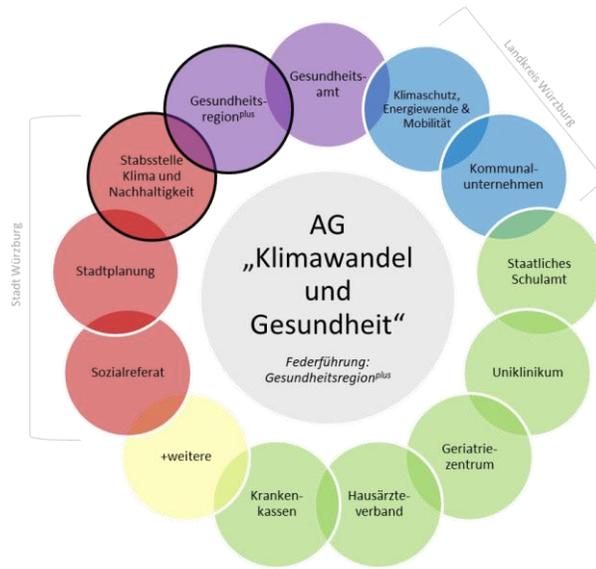


**Handlungsfeld I:**  
Koordinierung und Zusammenarbeit

# Arbeitsgruppe „Klimawandel und Gesundheit“.



# Fragen zur Einbindung der Bürger:innen / Eigenleistung.



- Hitzeaktionsplan federführend von unserer Klimaanpassungsmanagerin verfasst in Zusammenarbeit mit der AG und weiteren institutionellen Akteuren. Die Bürgerinnen und Bürger wurden in den Erstellungsprozess nicht direkt eingebunden (u.a. aufgrund fehlenden finanziellen / personellen Ressourcen)
- Einbindung der Bürgerinnen und Bürger im Sommer 2023: Abfrage, welche Infoangebote bekannt sind / was künftig gewünscht wird (Stichwort: lebendes Dokument)



**Handlungsfelder II und III:**  
Hitzewarntsystem und Kommunikation

# Warnung und Information.



© Stadt Würzburg

## Hitzewarnung an Haltestellen

## Hitzeflyer in Leichter Sprache



## Poster zu Hitze

**Die heiße Zeit cool genießen** 🌡️

10 Tipps für heiße Sommertage

- Ausreichend Trinken**  
Trinken Sie über den Tag verteilt viel Wasser. Unterversorgung können Sie auch die Refill-Stationen in Würzburg finden.
- Hitzeangepasstes Essen**  
Genießen Sie leichte Kost und frische Nahrungsmittel während heißer Phasen.
- Luftige Bekleidung tragen und Kopfbedeckung nicht vergessen** und morgens und in den Abendstunden Lüften.
- Kühle Umgebung aufsuchen**  
Genießen Sie das Wetter in Schatten und meiden Sie die direkte Mittagssonne.
- UV-Schutz nicht vergessen**  
Schützen Sie Ihre Haut vor UV-Strahlung durch Ihrem Hauttyp angepassten Sonnenschutz.
- Tiere nicht alleine lassen**  
Sobald bei geringerer Außentemperatur und Sonne kann sich ein Fährtenzug stark aufheizen und Ihr Tier gefährden.

**Warnzeichen des Körpers bei Hitze erkennen**  
Bei starken Kopfschmerzen, Kreislaufbeschwerden, Schwindel, Herzrasen, Fieber, Kurzatmigkeit oder Krämpfen: Kontaktieren Sie ärztliches Personal!

**Hitzewarnung abonnieren**  
Bleiben Sie informiert, z. B. durch die Hitzewarnung des DWD.

**Medikamente und Hitze**  
Hohe Temperaturen können sich auf die Wirksamkeit auswirken – sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

**Helfen Sie Ihren Mitmenschen**  
insbesondere älteren Menschen, Krankenkunden, Schwangeren oder Menschen mit Vorerkrankungen.

In Hitzewellen:  
Notruf 112  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst  
116 117

Bleiben Sie informiert: Die Hitze-Webseite der Stadt Würzburg steht Ihnen mit weiteren Informationen zur Verfügung  
[www.wuerzburg.de/hitze](http://www.wuerzburg.de/hitze)

STADT WÜRZBURG  
Städtische Ebene und Nachhaltigkeit

## Flyer zu Herzgesundheit & Hitze

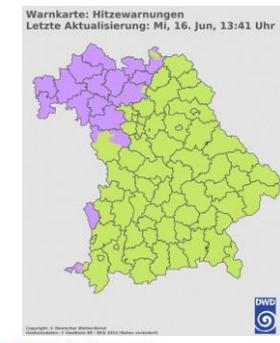
Uniklinikum Würzburg UK

Gesund durch den Sommer  
Wie wir bei Hitzewellen unser Wohlbefinden bewahren.

Gesundheitsregion plus  
Stadt und Landkreis WÜRZBURG



# Hitzewebsite.



Marktbräbel-Brunnen am  
Marktplatz in Würzburg  
© FB Tiefbau &  
Verkehrswesen



Handlungsempfehlungen für Pflegeeinrichtungen zum Umgang mit Hitzewellen

Handlungsempfehlungen für Kitas zum Umgang mit Hitzewellen

In den letzten Jahren werden die Folgen des Klimawandels auch in Deutschland immer stärker spürbar. Die sommerliche Hitze ist ein Problem, das sich in den letzten Jahren verstärkt hat. In Würzburg sind die Temperaturen in den letzten Jahren oft über 30 Grad Celsius gestiegen. Dies führt zu gesundheitlichen Problemen, insbesondere für vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, Kinder und Personen mit Vorerkrankungen. Die Stadt Würzburg hat daher einen Hitzeaktionsplan entwickelt, der Maßnahmen zur Reduzierung der Hitzebelastung in der Stadt und im öffentlichen Raum enthält. Dieser Plan umfasst unter anderem die Schaffung von Schattenplätzen, die Begrünung von Dächern und Fassaden sowie die Verbesserung der Luftqualität. Die Stadt arbeitet zusammen mit verschiedenen Partnern wie der Universität Würzburg und der Gesundheitsregion Würzburg an der Umsetzung dieses Plans. Ziel ist es, die Hitzebelastung in der Stadt zu reduzieren und die Gesundheit der Bürger zu schützen.

Handlungsempfehlungen für Pflegeeinrichtungen zum Umgang mit Hitzewellen

Handlungsempfehlungen für Kitas zum Umgang mit Hitzewellen

ExTrass

[www.wuerzburg.de/hitze](http://www.wuerzburg.de/hitze)

Ratgeber bei Hitze  
in Leichter Sprache

STADT WÜRZBURG

Gesundheitsregion Würzburg



# Stadtklimaführung.



- In den Sommermonaten: Stadtklimaführung durch Würzburg zum Erleben des Wärmeinseleffekts
- Im letzten Jahr im Rahmen der *Woche der Klimaanpassung* (September 2023)

**Handlungsfeld IV:**  
Reduzierung von Hitze in Innenräumen

# Verknüpfung zum Klimaschutz.



Dachgarten

Quelle: ZinCo GmbH, Nürtingen

Jedes Haus hat ein Dach, das viel mehr kann, als nur schützen. Es kann zur Energiegewinnung, als Grünfläche oder als Dachlandschaft etwa zum gemeinschaftlichen Aufenthalt genutzt werden - und das ganz ohne zusätzlichen Flächenverbrauch. Dieser Ratgeber informiert über die wichtigsten Aspekte rund um artenreiche Grün- und nachhaltige Solardächer sowie die Kombination von beidem.

Bei Fragen zur Durchführung oder zu Förderungen berät die Stadt Würzburg, Energie- und Klimazentrum in der Umweltstation unter [ekz@stadt.wuerzburg.de](mailto:ekz@stadt.wuerzburg.de).

Dachbegrünung: Herr Mähler, Tel.: 0931 - 37 2741

Solarenergie: Herr Galonska, Tel.: 0931 - 37 2740

## VORTEILE UND MEHRWERT

### 1. DACHBEGRÜNUNG

Ein begrüntes Dach hat viele Vorteile:

- Es erweitert den **Lebensraum** für Vögel, Insekten und Pflanzen.
- Als grüne oder blühende Dachterrassen können Dächer **Raum für Freizeit, Ruhe und Erholung** bieten.
- Pflanzen auf dem Dach binden Staub und Schadstoffe. Die Luft wird gereinigt, die Luftqualität verbessert sich.
- Ein Gründach hält Regenwasser zurück und fördert so den **nachhaltigen Umgang mit Wasser**. Als Teil eines Systems zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung kann ein Gründach auch dazu beitragen, dass **keine Gebühr für Niederschlagswasser** anfällt.
- Zusätzliche **Kosteneinsparungen** ergeben sich durch
  - eine verbesserte Dämmung gegen Hitze und Kälte und
  - eine längere Haltbarkeit der Dachabdichtung.Die Dachbegrünung schützt die Bausubstanz vor UV-Strahlung, Witterungseinflüssen, Verschmutzungen und starken Temperaturschwankungen.
- Nachhaltige und natürliche Dächer steigern den Wert Ihrer Immobilie und sind daher eine Investition für die Zukunft.

### PLANUNG

Für ein bestmögliches Ergebnis der naturnahen Dachbegrünung ist eine fachliche durchdachte Planung wichtig – egal ob bei Sanierung oder Neubau.

Es sollten alle technischen und statischen Ansprüche (Verankerung, Zuglast, Traglast des Daches bei bestehenden Gebäuden, etc.) geprüft und ggf. begutachtet werden. Außerdem müssen die geltenden Fachnormen bei der Durchführung konsequent umgesetzt sowie die Zusatzlasten, die sich aus dem Substrat und dem darin gespeicherten Wasser ergeben (je nach Ausführung zwischen 100 und bis zu 500 kg/m<sup>2</sup>) berücksichtigt werden.

Planen Sie deshalb am besten gemeinsam mit einem Profi (Architekten\*in, Statiker\*in, Fachplanern\*in oder -betrieb).

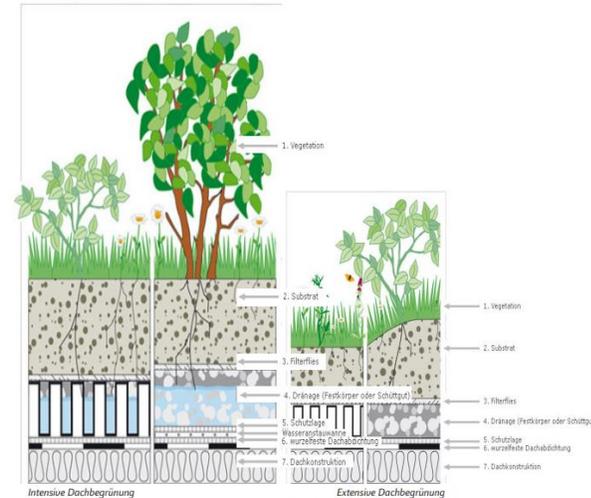
Seite 1 von 8

Begrünte Dächer sind in mehreren Schichten aufgebaut:

1. **Dachabdichtung**
2. **Schutz-, Drain-, Filterschichten** Diese Schichten werden kostengünstig als kombinierter Systemaufbau angeboten und lassen sich in einem Arbeitsschritt anbringen.
3. **Substrat- und Vegetationsschicht** Die Substratschicht sollte idealerweise mindestens 10 bis 15 cm stark und strukturstabil sein. Sofern statisch möglich, wird ein Aufbau von mehr als 10 cm empfohlen, um die ökologischen Leistungspotenziale wie ein breites Artenspektrum voll ausschöpfen zu können sowie bestmöglich in den Genuss der vorgenannten Vorteile zu kommen.

Die Substratschicht kann dann - etwa bei einer extensiven Begrünung - flächig mit Moosen, Sukkulenten (z. B. Mauerpfeffer), Zwiebel- und Knollenpflanzen (z. B. Schnittlauch), einheimischen Kräutern und/oder niedrigen Wiesenpflanzen und Gräsern bepflanzt werden.

DURCHFÜHRUNG



Quelle Schaubilder: BuGG Bundesverband GebäudeGrün e. V.

Seite 2 von 8

## Merkblatt „Photovoltaik und Dachgrün“

# WES

Würzburger | Energie | Standard

EIN BAUSTEIN ZUR KLIMANEUTRALEN STADTVERWALTUNG

## Interne bauliche Standards



© Stadt Würzburg

Energie- und Sanierungsberatung

**Handlungsfeld V:**  
Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme

# Handlungsempfehlungen.



## ExTrass



Handlungsempfehlungen  
für KITAs  
zum Umgang mit Hitzewellen



Handlungsempfehlungen  
für KITAs zum Umgang mit  
Starkregenereignissen



Handlungsempfehlungen  
für Pflegeeinrichtungen  
zum Umgang mit Hitzewellen



Handlungsempfehlungen für  
Pflegeeinrichtungen zum Umgang  
mit Starkregenereignissen



Förderung durch:



# Weitere Materialien über „ExTrass“.



- Entwicklung einer Online-Fortbildung für Mitarbeitende im Pflegebereich
- Materialien für Kommunen: [Wegweiser für Hitzekommunikation](#), [Checkliste](#) zur kommunalen Notfallplanung



Inhalte abrufbar unter [www.extrass.de](http://www.extrass.de)



# Ansprache vulnerabler Gruppen.



## Vortrag für pflegende Angehörige

## Info-Schreiben für soziale Einrichtungen

## Beitrag in Zeitschriften



**13.06.2023, 14:00 - 15:30 Uhr:**  
**Gesund durch die Sommerhitze**  
**– auch im Alter**

**Referent:**

Gesundheitsamt

Stadt und Landkreis Würzburg

**Ort:**

**Pflegestützpunkt Würzburg,**  
**Bahnhofstraße 11, 97070 Würzburg**

Zunächst der Hinweis auf einen kostenlosen Online-Kurs „Gut durch Hitzewellen kommen“ der Johanniter-Unfall-Hilfe. Sowohl die Allgemeinheit als auch Fachkräfte können in diesem kompakten Kurs die wichtigsten Aspekte zur Prävention von Hitzestress sowie zur Reaktion auf typische Hitzeschäden erfahren und einüben: [Johanniter Online-Kurs - Gut durch Hitzewellen kommen](#).

Ein wesentlicher Schritt, um Ihre Einrichtung(en) auf Hitzewellen vorzubereiten und gesund durch den Sommer zu kommen ist dabei, über eine anstehende Hitzewelle rechtzeitig informiert zu sein. Dies geht ganz einfach: Abonnieren Sie den Email-Newsletter für **Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)** unter [dwd - Hitzewarnung](#) (rechte Seite unter Newsletter > Hitzewarnungen)

Eine Ideenliste für organisatorische und bauliche Schutzmaßnahmen finden Sie beispielsweise in den [Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Hitze in Kitas](#) des Projektes ExTrass (Beteiligte u.a. Johanniter-Unfall-Hilfe). Hier wird u.a. die Bedeutsamkeit der Erstellung eines individuellen Hitzemaßnahmenplans für Ihre jeweilige(n) Einrichtung(en) betont.

Insbesondere bauliche Maßnahmen zum Hitzeschutz können finanzielle Mittel notwendig machen. Hierzu weisen wir Sie gerne auf die [Förderrichtlinie „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ \(AnpaSo\)](#) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) hin. Deren Ziel ist es, vulnerable Personengruppen vor den Folgen der Klimakrise (insbesondere Hitze) zu schützen. Mit Hilfe der Förderrichtlinie sollen notwendige Klimaanpassungsprozesse im Gesundheits-, Pflege- und Sozialsektor angegangen und umgesetzt werden. Wie Sie eventuell Modellvorhaben werden können, erfahren Sie hier: [z-u-g.org/anpaSo/](#)

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) stellt [grundlegende Informationen & Tipps für Kitas und Eltern](#) bereit unter: [Empfehlungen bei Hitze | Tipps für Kitas & Schulen | BZgA - Klima - Mensch - Gesundheit](#).

Möchten Sie das Thema Hitze und Sonnenschutz gemeinsam mit Ihren Kindern aufgreifen? Beim Bundesamt für Strahlenschutz finden Sie zum Thema Sonnenschutz sowohl digital, als auf Anfrage auch kostenlos in Druckversion, Mal- und Bastelblätter sowie eine Elternbrochure: [BfS - Sonne - aber sicher! - Unterrichtsmaterial "Sonne - aber sicher!"](#)

Oder werden Sie mit Ihrer Einrichtung doch Teil der [Kampagne „Clever in Sonne und Schatten“](#) beziehungsweise nutzen Sie auch nur ausgewählte Materialien hiervon: [Deutsche Krebshilfe - Sonnenschutz - Infomaterial für den Kindergarten](#).

Verena Walter  
Gesundheitsregion<sup>2018</sup>  
Stadt & Landkreis Würzburg

Tonia Ebner  
Gesundheitsamt  
Stadt & Landkreis Würzburg

Annett Rohmer  
Stadt Würzburg,  
Stabstelle Klima und Nachhaltigkeit

Gemeinsam aktiv im Rahmen der kommunalen Arbeitsgruppe „Hitze & Gesundheit“



Mit den besten Grüßen | Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg

## INFO-POST für Senioren · 16. Ausgabe



### Trotz Hitze einen kühlen Kopf bewahren

**Wer älter als 65 Jahre ist, sollte besonders vorsichtig sein**

Was früher eher die Ausnahme war, wird zunehmend zur Regel, sogenannte Hitzetage im Sommer, so nennt man Tage, an denen das Thermometer auf 30 Grad Celsius oder mehr steigt.

So schön die ersten Sonnenstrahlen im Frühling auch sein mögen, dauerhafte Hitze schadet der Gesundheit und kann im schlimmsten Fall sogar tödlich sein. Die Zahl der Krankenhauseinweisungen steigt an Hitzetagen nachweislich an. Besonders gefährdet sind Menschen über 65 Jahren und unter diesen besonders Menschen mit Mehrfacherkrankungen, sehr alte Menschen und auch ganz allgemein die Männer. Kommen alle Risikofaktoren zusammen, steigt das Risiko ins Krankenhaus zu müssen an Hitzetagen um das 14-fache. Experten gehen von bis zu 20.000 hitzebedingten Todesfällen bei Menschen über 65 Jahren im Jahr 2018 in Deutschland aus.

Neben der absoluten Temperatur in Grad Celsius spielen zusätzliche Faktoren wie zum Beispiel die Luftfeuchtigkeit eine Rolle, dies ergibt die sog. „gefühlte Temperatur“. Daneben ist es für die Gesundheit von Bedeutung, ob es in der Nacht zu einer ausreichenden Abkühlung kommt. Ist dies nicht der Fall und die Nachttemperatur sinkt nicht unter 20 Grad, spricht man von „tropischen Nächten“. Liegt die gefühlte Maximaltemperatur an zwei aufeinanderfolgenden Tagen über 32 Grad ohne ausreichende Nachtabkühlung oder erreicht die gefühlte Tagestemperatur einmalig über 38 Grad Celsius, spricht der

Deutsche Wetterdienst eine Hitzewarnung aus ([www.dwd.de](#)).

Besonders gefährdet sind dabei zu Hause alleinlebende alte Menschen, die nicht von Angehörigen oder einem Pflegedienst betreut werden. Bewohner von stationären Pflegeeinrichtungen sind durch die kontinuierliche fachliche Betreuung besser geschützt als zu Hause alleinlebende alte Menschen.

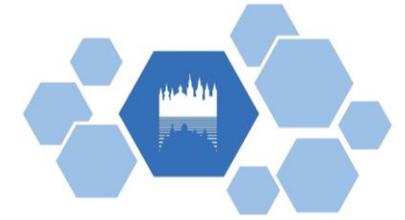
**Durch richtiges Verhalten kann man die Hitzebelastung für den Körper reduzieren.**

**Das Wichtigste auf einen Blick**

- Passen Sie Ihren Alltag bei Hitze an, indem Sie sich beispielsweise in den heißesten Stunden des Tages von 11:00 bis 18:00 Uhr an einem kühlen Ort aufhalten und körperliche Anstrengungen vermeiden.
- Verlegen Sie körperliche Aktivitäten und Erledigungen in die kühleren Morgen- und späteren Abendstunden, also vor 11:00 Uhr oder nach 18:00 Uhr.
- Halten Sie Ihre Wohnung und sich selbst möglichst kühl, zum Beispiel durch feuchte Tücher auf Arme und Beine, Gesicht und Nacken.
- Trinken Sie ausreichend – am besten Wasser und ungesüßte Tees oder Saft-schorle. Trinken Sie bei Hitze vorbeugend, denn Durst bedeutet bereits Flüssigkeitsmangel, meiden Sie eiskalte Getränke. Wenn Sie herzkrank sind, fragen Sie Ihren Arzt ob und ggfs. wie die Trinkmenge angepasst werden muss.

**Handlungsfeld VI:**  
Stadtplanung und Bauwesen

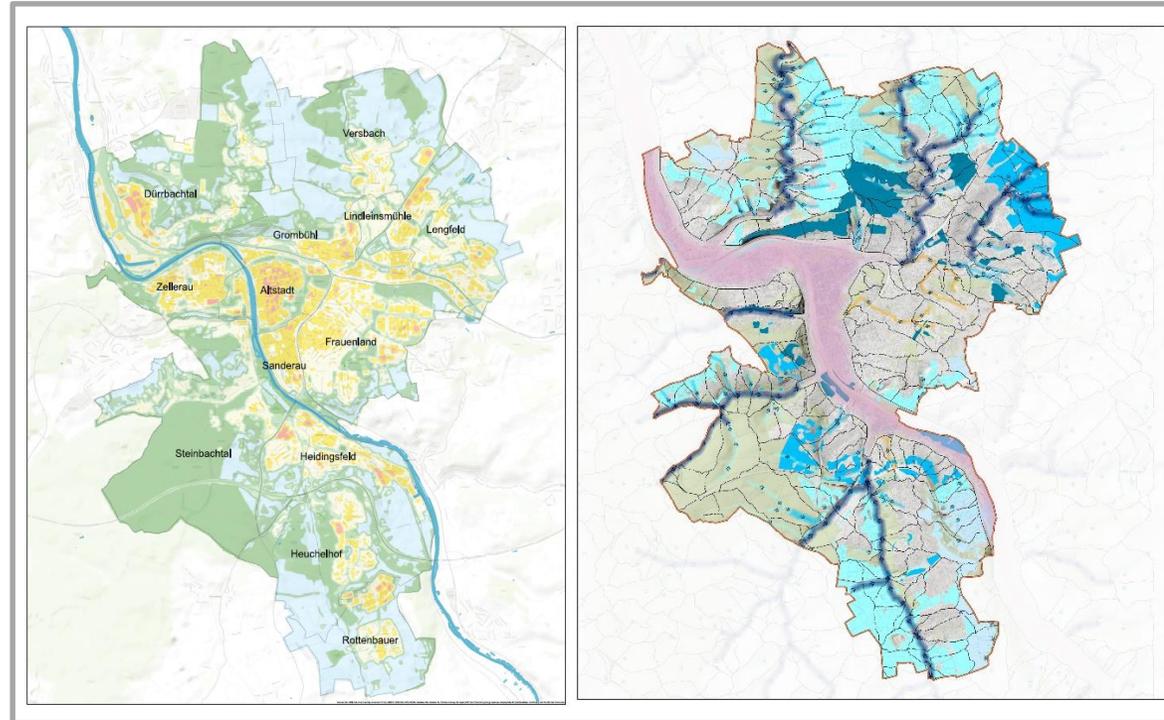
# Stadtklimatische Analyseebenen.



Planungskarte zur **Be- und Durchlüftungssituation** (2022)

Mesoklima

Klimafunktionskarte (2018)



© Stadt Würzburg / Burghardt & Partner

Mikroklima

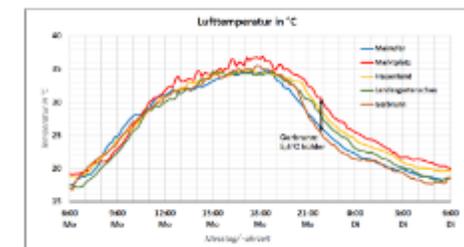


© Stadt Würzburg / Burghardt & Partner

Simulationen

Messungen

Montag, 30.07.2018



© Christian Hartmann

# Integration in Bauleitplanung.



## Gebäudegestaltung

- Bauliche **Dichte und Abstand** zwischen Gebäuden (z. B. Höhen-Weiten-Verhältnis)
- **Gebäudegestaltung** (z. B. Fassadenfarbgestaltung, Höhe, Ausrichtung)
- **Gebäudebegrünung** von Haupt- und Nebengebäuden (z. B. Dach- und Fassadenbegrünung, ggf. Kombination mit PV-Anlagen)
- ...

## Umgebungsgestaltung

- **Erhalt** von vorhandener **Vegetation** (z. B. Baumstandorte, Art der Anpflanzung)
- **Erhöhung** des **Vegetationsanteils** auf der gesamten Fläche
- **Zusammensetzung der Vegetation**
- Hinweise zu **klimawandel-angepasster Artenauswahl**
- Gestaltung von **Bodenoberflächen**, z. B. wasserdurchlässige Pflasterdecken
- ...

**WICHTIG:** Spezialisiertes Personal notwendig  
(Fachkraft Klimaanpassung, Klimaanpassungsmanager\*in)

# Folgen Sie uns.

## Newsletter UMWELT.KLIMA.LEBEN.

Anmeldung unter [www.wuerzburg.de/533114](http://www.wuerzburg.de/533114)



Liebe Leserin, lieber Leser!

ich freue mich sehr, Ihnen heute die erste Ausgabe des Newsletters *Umwelt. Klima. Leben.* vorstellen zu dürfen. Mit dem Newsletter wollen wir Sie künftig regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit, Stadtgrün und Gewässerentwicklung auf dem Laufenden halten.

Diese erste Ausgabe steht ganz im Zeichen des neuen Klimaschutzkonzeptes, das im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Stadtgesellschaft ausgearbeitet und im Januar vom Stadtrat beschlossen wurde. Das Konzept weist uns den anspruchsvollen und zugleich lohnenden Weg zur Klimaneutralität auf, den es nun gemeinsam weiter auszugestalten und zu beschreiten gilt.



Ich hoffe weiterhin auf Ihre Unterstützung, Ihren Rat und Ihre Expertise. Sollten Sie daher Fragen, Hinweise oder Vorschläge haben, wenden Sie sich gerne an uns unter [0931 / 37 2686](tel:0931372686) oder [klimaschutz@stadt.wuerzburg.de](mailto:klimaschutz@stadt.wuerzburg.de)





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Christian Göpfert

[Christian.goepfert@stadt.wuerzburg.de](mailto:Christian.goepfert@stadt.wuerzburg.de)